



## Kurzer Überblick: chEERS Lab Wer sind wir, was machen wir?

Prof. Andrea Samson  
Heilpädagogisches Institut, Universität Fribourg  
Fernuniversität Schweiz, Brig  
Schweizerisches Zentrum für Affektive Wissenschaften, Universität Genf















**Danny Dukes**  
Postdoc  
SNSF

**Noemi Treichel**  
Doktorandin  
SNSF

**Deniz Kilicel**  
Forschungs-  
assistentin  
SNSF

**Nicolas Bressoud**  
Doktorand  
FNSNF

**Kathi Noir-Kahlo**  
Forschungs-  
assistentin  
rfsm

**Michel Tran**  
Programmierer  
Fernuni

**Alexandra Zaharia**  
Doktorandin  
Fernuni



**chEERS Lab:**  
Swiss Emotion  
Experience, Regulation,  
und Support Lab:

- \*Deutsch, Français, English
- \*Fribourg, Genève, Naters/  
Brig




Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Academic Path: Present

- Seit Januar: Assistenzprofessorin in Psychologie an der **FernUni Schweiz** (Brig)



- Seit September: **SNF Professur am Heilpädagogischen Institut, Universität Fribourg**



4

Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Forschungsinteressen



Entwicklungsstörungen und Geistige Behinderungen im Vergleich zu typischer Entwicklung:

- Autismus Spektrum Störungen (ASS)
- Sprachentwicklungsstörungen
- Williams-Beuren-Syndrom (WBS)

Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Forschungsbereiche

- Affektive Wissenschaften
  - Positive Emotionen (Belohnung)
  - Gemischte Emotionen
  - Humor
  - Emotionsregulation
  - Vorstellungskraft
- Anwendungsorientierte Forschung:
  - Trainingsprogramme
  - Spiele, um emotionale Kompetenzen zu fördern



5

Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Beispiel 1:

**Ziel: Besser verstehen, welche Faktoren zur mentalen Gesundheit beitragen**



- Irritierbarkeit, Aggressionen, Stimmungsveränderungen, Depressionen, Ängste

Samson et al., 2015a,b,c; 2016; Mazefsky et al., 2013

1

## Soziale und nicht-soziale Ängste



- Beeinflusst das soziale und adaptive Funktionieren und Wohlbefinden
- Beeinflusst Berufsfähigkeit und das unabhängige Leben

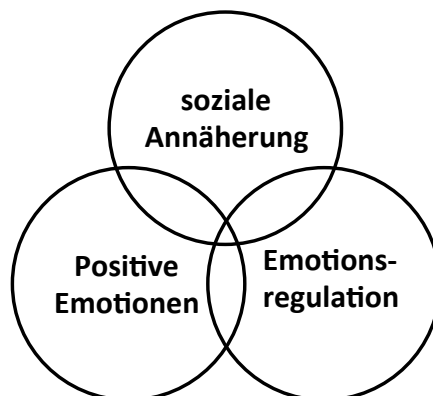
Pitts et al., 2016, Swain et al., 2015

Dringlichkeit, Risiko und Schutzfaktoren zu untersuchen →  
Prävention, Behandlung

2

Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Sozio-emotionale Phänomene



Mögliche Risiko- und protektive Faktoren  
für *soziale und nicht-soziale Ängste*

6

Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Fokus auf **Autismus Spektrum Störungen** und **Williams-Beuren-Syndrom**

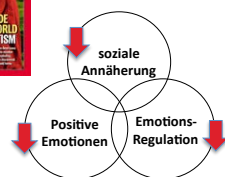
- **ASS** betrifft 1 von 68 Kindern (APA, 2013)
  - Schwierigkeiten der sozialen Interaktion und der sozialen Kommunikation
  - Erhöhte repetitive Verhaltensweisen
- **WBS** als seltene genetische Störung (1 von 7500 Kindern)
  - Einzigartiges physisches, kognitives, und sozio-emotionales Profil
  - Hohes soziales Interesse, positive Emotionen  
(Strømme et al., 2002; Järvinen & Bellugi, 2013)



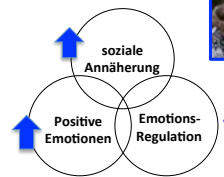
11

Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Beinahe entgegengesetzte Profile



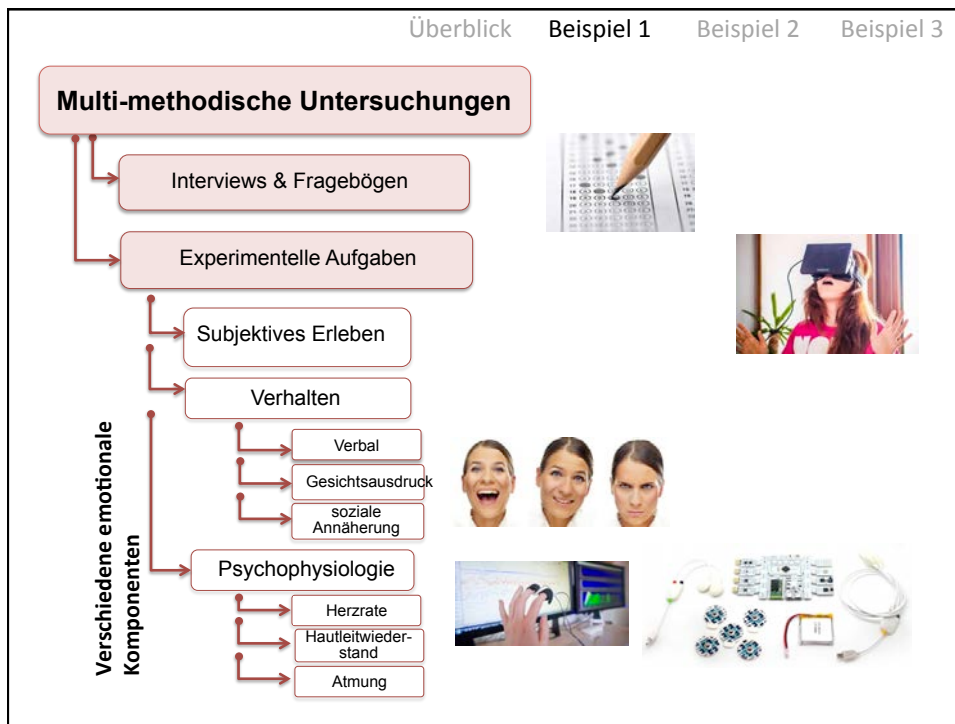
**Ziemlich hohe soziale Ängste**



**Ziemlich hohe nicht-soziale Ängste**

**Ziel**, besser zu verstehen:

- Wie diese Phänomene miteinander zusammenhängen
- Wie diese mit sozialen und nicht-sozialen Ängsten zusammenhängen



Überblick   Beispiel 1   Beispiel 2   Beispiel 3

## Virtuelle Realität

- Um Emotionen zu induzieren, die ähnlich wie im realen Leben sind
- Um Emotionen bei Entwicklungsstörungen zu untersuchen  
(e.g., Standen & Brown, 2005; Wuang et al., 2011)
  - Verhalten: Blickverhalten? Wohin gehen?
- Zukunft: auch für Trainings

## Unser Team:



**Danny  
Dukes**  
Postdoc  
SNSF

**Noemi  
Treichel**  
Doktorandin  
SNSF

**Deniz  
Kilicel**  
Forschungs-  
assistentin  
SNSF

**Michel  
Tran**  
VR Programmierer  
Fernuni

Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Beispiel 2 & 3: Anwendungen



## Beispiel 2

### Training um positive Emotionen zu erhöhen für Personen mit und ohne ASS (11-25 Jahre)

- Fokus auf positive Emotionen (Garlund & Howard, 2009; Garlund et al., 2010; Fredrickson 1998; Quidbach et al., 2015; Weytens et al., 2015)
- Emotionen verstehen, Glauben an die Veränderbarkeit, Emotionsregulation (Tamir et al., 2007, Gross & Jazaieri, 2014)
- Angepasst auf ASS (Sprache, Beispiele, Filme, praktische Übungen)



### Exemple (français)





## Team:



**Nicolas  
Bressoud**  
Doktorand



**Kathi  
Noir-Kahlo**  
Forschungs-  
assistentin  
rfsm



**Alexandra  
Zaharia**  
Doktorandin  
Fernuni

## Beispiel 3

Überblick Beispiel



Entwicklung von Brettspielen um **emotionale Kompetenzen** zu erhöhen

- Spielen (Spass!) erleichtert das Lernen und Üben von emotionalen Kompetenzen: motivierend, Risiko-frei, interaktiv, erfahrungsbasiertes Lernen, unmittelbares Feedback (Granic et al., 2014; Homwrek, 2003; Garlund et al., 2010; Fredrickson 1998; Quidbach et al., 2015)
- Emotionsverständnis (Erkennen, Benennen, causes/consequences, expressions)
- Emotionsregulation



Überblick Beispiel 1 Beispiel 2 Beispiel 3

## Nächste Schritte

- Training und Brettspiele anpassen für Personen mit Entwicklungsstörungen: ASS und WBS



**Alexandra  
Zaharia**  
PhD student  
& assistant



## Kontakt:

[Andrea.samson@unifr.ch](mailto:Andrea.samson@unifr.ch)

[emotion@unige.ch](mailto:emotion@unige.ch)

079 521 36 95

### Warum teilnehmen?

- WBS besser verstehen → besser unterstützen
  - Aufwandsentschädigung
- Bei uns in Fribourg, Naters/Brig, Genf – oder bei Ihnen zu Hause